

Online Lernplattform - Verdacht auf Datenmanipulation

Beitrag von „karind“ vom 21. Januar 2022 08:44

Hallo,

ich bin Lehrer an einer Fachschule/ Berufsschule - ich möchte nichts unterstellen, aber ich und auch schon einige Kollegen

haben den Verdacht (nur den Verdacht!), dass auf unserer Online Lernplattform die Bewertungen von externen Lehrkräften und Schülern

teilweise von internen Mitarbeitern manipuliert werden. Dies wirkt nach außen und hilft für Fördergelder.

Jetzt nur die Frage - hat jemand damit Erfahrung oder eine Idee, was man tun kann? Danke für Informationen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Januar 2022 09:04

Um welche Bewertungen geht es denn? Um die von Schülerleistungen?

Und auf welche Fördergelder spielst du an?

Ich kann nur sagen, dass ich noch nie den Eindruck hatte, dass in unserer Lernplattform (wir nutzen "Moodle") irgendetwas von irgendwem manipuliert wurde.

Beitrag von „CDL“ vom 21. Januar 2022 19:06

Ich verstehe nicht wirklich, worum es gehen könnte, weil mir das Konstrukt mit "externen Lehrkräften und Schülern" und "Fördergeldern" gänzlich unbekannt ist. Wenn es aber einen erhärtbaren Verdacht eines strafbaren Verhaltens gibt, dann ist im Zweifelsfall die Polizei euer Freund und Helfer. Selbstredend sollte vorher dieser Verdacht mit eurem Systemadministrator

besprochen sein, der diesen möglicherweise erhärten oder ausräumen kann. Außerdem solltet ihr eure SL ins Boot holen. So eigentümlich, wie sich das liest, könnte ich mir vorstellen, dass es am Ende eigentlich um irgendeinen kollegiumsinternen Konflikt geht, der sich durch ein offenes Gespräch womöglich klären lassen könnte, um die bestehenden Anschuldigungen und Verdächtigungen einfach auszuräumen.

Beitrag von „DeadPoet“ vom 21. Januar 2022 19:12

Welche "internen Mitarbeiter"? Andere Lehrkräfte? Sekretärinnen? IT-Techniker, die die Plattform warten? Und wie wirken manipulierte Schülerleistungen nach außen und auf Fördergelder?

Beitrag von „WillG“ vom 21. Januar 2022 19:15

Klingt für mich nach irgendeiner geschäftlich betriebener Onlineplattform, auf die dieser Neuuser (!) hier in seinem ersten Post (!) vage, aber sensationselle Anspielungen macht und zu der er uns interessierten Altusern bestimmt in seinem zweiten Post einen Link bekommen werden. Immerhin haben wir ja interessiert nachgefragt...

Beitrag von „CDL“ vom 21. Januar 2022 21:04

[Zitat von WillG](#)

Klingt für mich nach irgendeiner geschäftlich betriebener Onlineplattform, auf die dieser Neuuser (!) hier in seinem ersten Post (!) vage, aber sensationselle Anspielungen macht und zu der er uns interessierten Altusern bestimmt in seinem zweiten Post einen Link bekommen werden. Immerhin haben wir ja interessiert nachgefragt...

Psssst, nicht gleich alles vorweg verraten, sonst dürfen wir zu schnell nicht mehr spielen, weil Mama Schaf oder Papa Frosch ein Machtwort sprechen...

Beitrag von „Djino“ vom 21. Januar 2022 23:21

Zitat von CDL

Psssst, nicht gleich alles vorweg verraten, sonst dürfen wir zu schnell nicht mehr spielen, weil Mama Schaf oder Papa Frosch ein Machtwort sprechen...

Du willst doch wohl

Zitat von karind

nichts unterstellen



Tatsächlich habe ich hier ebenfalls den Verdacht auf Manipulation...

Aber vielleicht erhalten wir hier wirklich DIE Lösung zur Finanzierung der Bildung. Fördergelder gibt's ja überall. Man muss nur wissen, wie man diese am besten akquiriert. Da soll es auch manche Internetseiten geben, die ... (TM)

Offtopic:

Wie wählt ihr eigentlich eure Benutzernamen im Internet? Ich muss gestehen: Wenn ich "seriöser" erscheinen möchte / mehr Feedback erhalten möchte, dann wähle ich einen "feminin" anmutenden Benutzernamen.

("Karin" heiße ich im echten Leben übrigens nicht, "Lehrer" bin ich aber bestimmt 😊)

Beitrag von „Humblebee“ vom 22. Januar 2022 13:22

Zitat von Djino

Wie wählt ihr eigentlich eure Benutzernamen im Internet?

Ich nehme ein Tier, das ich mag und das mMn zu mir passt 😎 .

Zitat von Djino

Wenn ich "seriöser" erscheinen möchte / mehr Feedback erhalten möchte, dann wähle ich einen "feminin" anmutenden Benutzernamen.

"Djino" klingt jetzt aber für mich nicht wirklich feminin - eher wie der italienische (männliche) Vorname... Möchtest du hier etwa nicht seriös erscheinen?!? 😏

Beitrag von „Djino“ vom 22. Januar 2022 14:19

[Zitat von Humblebee](#)

Möchtest du hier etwa nicht seriös erscheinen?!? 😏

Nö 😊

Solche Manipulation hab ich nicht nötig 😏

(Anders als "KarinD" (also ein Benutzername, der sehr an einen realen Namen erinnert) - wobei Karin von sich selbst als "Lehrer", nicht "Lehrerin" spricht.)

[Zitat von Humblebee](#)

eher wie der italienische (männliche) Vorname

Meine Benutzernamen finde ich meist darüber, dass ich das nächstgelegene Buch greife, es irgendwo aufschlage und etwas "Geeignetes" auf der Seite suche. Das kann auch mal ein Verb sein, das man mit einem "Namen" vertauschen kann. Hier war es aber tatsächlich der Name eines Charakters im Buch.

Beitrag von „kodi“ vom 22. Januar 2022 14:51

[Zitat von karind](#)

[...] Bewertungen von externen Lehrkräften und Schülern>teilweise von internen Mitarbeitern manipuliert werden. Dies wirkt nach außen und hilft für Fördergelder. [...]

was man tun kann?

Das ist aus meiner Sicht eine ungesunde Haltung.

Konzentrier dich lieber auf dich, deinen Unterricht, deine Schüler und deine Bewertung, statt auf andere zu schauen.

Beitrag von „CDL“ vom 22. Januar 2022 15:10

Zitat von Djino

(...)

(Anders als "KarinD" (also ein Benutzername, der sehr an einen realen Namen erinnert)

- wobei Karin von sich selbst als "Lehrer", nicht "Lehrerin" spricht.)

(...)

KarinD gendert wie @Lindbergh (der vor lauter "ich lehne gendern ab" seine eigene, skurile Gendernorm kreiert). Sie ist also ein "weiblicher Lehrer". (@Lindbergh ist dieser Logik folgend übrigens eine männliche Lehrerin.)

Beitrag von „Lindbergh“ vom 22. Januar 2022 15:47

[O. Meier](#) verwendet die eigene Genderform. Ich gendere nur in den Fällen, in denen es zum Verständnis notwendig ist durch Ergänzung des passenden Adjektivs. Da ist nichts skuril dran.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 22. Januar 2022 15:50

Zitat von WillG

Klingt für mich nach irgendeiner geschäftlich betriebener Onlineplattform, auf die dieser Neuuser (!) hier in seinem ersten Post (!) vage, aber sensationselle Anspielungen

macht und zu der er uns interessierten Altusern bestimmt in seinem zweiten Post einen Link bekommen werden. Immerhin haben wir ja interessiert nachgefragt...

Für die Vorstellungen von IT-Produkten würde ich den Donnerstag vorschlagen. 😊

Im ernst: ich weiß zwar nicht, worum es geht (dafür war mir die Andeutung auch zu vage), aber ich denke schon, dass es irgendein zu lösendes Problem gibt. Nur welches?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 22. Januar 2022 15:53

Zitat von Djino

Wie wählt ihr eigentlich eure Benutzernamen im Internet? Ich muss gestehen: Wenn ich "seriöser" erscheinen möchte

Ich habe vor 15 Jahren lange überlegt und mich dann für den wohl seriösesten aller Usernamen entschieden. 😊

Ehrlich gesagt war mir irgendeine Seriösität damals egal. Es ist einfach nur eine Anspielung auf meinen langjährigen Spitznamen, den ich anfangs übrigens bescheuert fand und inzwischen richtig passend und nett finde.

Aber als ich damals Moderator wurde, habe ich schon ganz kurz überlegt, ob ich den Namen ändern sollte. 😊

Beitrag von „pepe“ vom 22. Januar 2022 16:03

Zitat von kleiner gruener frosch

Ich habe vor 13 Jahren lange überlegt und mich dann für den wohl seriösesten aller Usernamen entschieden.

Passt schon. Wie lange moderiert Kermit schon die Muppet Show? Hättest dich ja auch für Waldorf oder Statler entscheiden können...

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. Januar 2022 16:08

Zitat von Lindbergh

O. Meier verwendet die eigene Genderform.

Ich verwende das generische Femininum. Wenn generische Formen auch schon gegendert sind, ist ja alles gegendert.

Ich verstehe aber gar nicht, warum du mich erwähnst.

Beitrag von „Websheriff“ vom 22. Januar 2022 16:21

Zitat von Djino

Wie wählt ihr eigentlich eure Benutzernamen im Internet?

Ich orientiere mich da an meinen Mailadressen.



Beitrag von „Andrew“ vom 22. Januar 2022 16:41

Zitat von Djino

Offtopic:

Wie wählt ihr eigentlich eure Benutzernamen im Internet? Ich muss gestehen: Wenn ich "seriöser" erscheinen möchte / mehr Feedback erhalten möchte, dann wähle ich einen "feminin" anmutenden Benutzernamen.

("Karin" heiße ich im echten Leben übrigens nicht, "Lehrer" bin ich aber bestimmt 😊)

Recht leicht: in meinem Fußballfreundeskreis war und ist Drew mein Spitzname. Drew ist aus Andrew entstanden und da Drew bei der Anmeldung hier schon vergeben war, habe ich die Langversion Andrew genommen.

Andrew wurde mir damals übrigens verpasst, weil mein "Vorname zu langweilig ist" 😄

Ist immer recht amüsant wenn ich mal einen meiner Kollegen mit zum Fußball schleppe und die zum ersten Mal meinen Spitznamen hören.

Naja spätestens jetzt wäre es lustig, wenn einer meiner Kollegen hier unterwegs wäre und mich erkennen würde...

Beitrag von „CDL“ vom 22. Januar 2022 16:48

Zitat von Lindbergh

O. Meier verwendet die eigene Genderform. Ich gendere nur in den Fällen, in denen es zum Verständnis notwendig ist durch Ergänzung des passenden Adjektivs. Da ist nichts skuril dran.

Von "weiblichen Lehrern" zu schreiben/sprechen, nur um auf Teufel komm raus nicht "Lehrerin" zu schreiben ist eine skurile Form des Genders. Alternativ könnte ich es auch als Misogynie interpretieren, wenn ich über die dahinterstehende Haltung nachzudenken beginne.

Beitrag von „karuna“ vom 22. Januar 2022 16:51

OT: Ich dachte, der Name wäre was mit Rind. Zumindest lese ich nicht Karin_D sondern Ka-Rind, Betonung auf der 2. Silbe...

Die Ausgangsfrage verstehe ich leider gar nicht.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 22. Januar 2022 17:18

O. Meier: Ich habe dich als Beispiel erwähnt, weil du als einziger (?) User hier das generische Femininum verwendest. Ich hoffe, dass ich deinen Usernamen hier richtig schreibe, da das hier im Forum ja öfter zu Kontroversen führt.

[CDL](#): Ich erläuterte in der Vergangenheit, dass für mich "der Lehrer" sowas wie die Lehrperson in der Schweiz ist - ein Begriff, der alle umfasst, die eine Lehrtätigkeit ausüben, unabhängig davon, welchem Geschlecht diejenigen jetzt tatsächlich angehören mögen. Ist also so ziemlich das Gegenteil von Misogynie. [O. Meier](#) macht es im Grunde genauso, nur halt statt des von mir verwendeten generischen Maskulinums das generische Femininum.

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. Januar 2022 17:33

[Zitat von Lindbergh](#)

Ich habe dich als Beispiel erwähnt, weil du als einziger (?) User hier das generische Femininum verwendest.

Warum sollte das generische Femininum hier überhaupt eine Rolle spielen?

Es ist aber auch keine eigene Form. Ich habe die generischen Formen weder erfunden, noch bin ich die Einzige, die sie verwendet.

Beitrag von „O. Meier“ vom 22. Januar 2022 17:35

[Zitat von Lindbergh](#)

O. Meier macht es im Grunde genauso, nur halt statt des von mir verwendeten generischen Maskulinums das generische Femininum.

Die beiden genannten generischen Formen sind in deiner Wahrnehmung gleich?

Beitrag von „CDL“ vom 22. Januar 2022 20:18

[Zitat von Lindbergh](#)

CDL: Ich erläuterte in der Vergangenheit, dass für mich "der Lehrer" sowas wie die Lehrperson in der Schweiz ist - ein Begriff, der alle umfasst, die eine Lehrtätigkeit ausüben, unabhängig davon, welchem Geschlecht diejenigen jetzt tatsächlich angehören mögen. Ist also so ziemlich das Gegenteil von Misogynie.

Ich rede gerade weder mit, noch über O. Meier, also hör auf abzulenken. Wer Frauen nicht einmal dann sprachlich sichtbar machen möchte, wenn es nur um sie geht, sondern sie als "weibliche Lehrer" bezeichnen und damit hinter einer sprachlich völlig unnötigen und künstlich sperrigen Form verstecken möchte, ja, der bedient sich damit frauenfeindlicher Sprachmuster. Ich glaube für sogar, dass das so nicht von dir gemeint ist, gerade deshalb solltest du das aber anfangen kritisch zu hinterfragen und zu ändern. Keine Doppelpunktformen einsetzen zu wollen ist das eine, Frauen selbst dann noch hinter einem generischen Maskulinum unsichtbar machen zu wollen, wenn es NUR um sie geht hat eine völlig andere Qualität. Das ist schlichtweg frauenfeindlicher Sprachgebrauch- egal, wie sich das für dich als Mann anfühlen mag.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Januar 2022 01:18

Zitat von O. Meier

Die beiden genannten generischen Formen sind in deiner Wahrnehmung gleich?

Oh, Grammatikstunde - I love it 😊 !

Wenn ich "Grundschullehrer" schreibe, meine ich eine Personengruppe, die genau zwei gemeinsame Eigenschaften hat:

1. arbeitet an einer Grundschule (alle anderen Arbeitsorte fallen weg)
2. übt eine Lehrtätigkeit aus (alle anderen Tätigkeiten fallen weg)

Aussage 1: Eine Studie ergab, dass Grundschullehrer im Durchschnitt 10 Tage im Jahr krank sind.

Dass diese Personengruppe zusätzlich diverse Eigenschaften wie Geschlecht, Lieblingsfarbe, ethnischer Hintergrund, Körpergröße, Wohnort, etc. hat, ist klar, aber im Rahmen der Aussage nicht wichtig und wird daher zugunsten von Sprachvereinfachung weggelassen.

Ich kann aber natürlich Grundschullehrer durch Adjektive spezifizieren, wenn es für den Kontext einer Aussage besonders wichtig ist.

Aussage 2: Eine Studie ergab, dass westdeutsche Grundschullehrer im Durchschnitt 8, ostdeutsche Grundschullehrer im Durchschnitt 12 Tage im Jahr krank sind.

Spielt das Geschlecht jetzt eine Rolle? Nö, die Personengruppe hat jetzt aber drei gemeinsame Eigenschaften:

1. arbeitet an einer Grundschule
2. übt eine Lehrtätigkeit aus
3. wohnt in West-/Ostdeutschland

Zum Schluss noch **Aussage 3:** Eine Studie ergab, dass weibliche Grundschullehrer im Durchschnitt 6, männliche Grundschullehrer im Durchschnitt 14 Tage im Jahr krank sind.

Jetzt sind die drei gemeinsamen Eigenschaften:

1. arbeitet an einer Grundschule
2. übt eine Lehrtätigkeit aus
3. ist eine Frau/ein Mann

Nur im dritten Fall benenne ich das Geschlecht konkret, weil es für das Verständnis der anderen Aussagen unerheblich ist, welche Geschlechter jetzt genau welche Anteile ausmachen und es offensichtlich ist, dass sowohl Frauen als auch Männer die zuvor beschriebenen Eigenschaften aufweisen können.

Und jetzt zurück zu dir: Du wendest doch dieselbe Logik wie ich an, würdest aber einfach in allen Beispielsätzen die Endung "-innen" anhängen, oder?

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. Januar 2022 02:18

@Lindbergh: Inwiefern war das eine „Grammatikstunde“? Wo hast du etwas zur Grammatik erklärt? „Ich meine dieses, ich schreibe jenes.“ ist doch keine Grammatik.

Die zitierte Frage jedenfalls beantwortest du nicht.

 [Zitat von Lindbergh](#)

Und jetzt zurück zu dir:

Was soll das? Warum meinst du etwas zu mir schreiben zu dürfen? Ich frage nochmal: warum erwähnst du mich in diesem Thread? Ich habe weder mit den Inhalten hier noch mit deinem Schreibstil etwas zu tun. Mit deiner „Logik“ schon gar nicht.

Ich verstehe schon nicht, warum du dich für deinen Schreibstil rechtfertigen möchtest. Aber halte mich doch bitte da 'raus. Meine feministische Haltung wird wohl kaum der Grund für deine ... Sprache sein. Tja, wie könnte man die nennen? Konservativ? Reaktionär? Leider immer noch üblich? Sag' du es. Ich weiß nicht, was dich umtreibt. Es interessiert mich auch nicht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. Januar 2022 02:24

[Zitat von Lindbergh](#)

würdest aber einfach in allen Beispielsätzen die Endung "-innen" anhängen, oder?

Die Idee, dass ich lediglich etwas anhängen, offenbart schon einiges. Frauen sind auch nur Männer, aber mit „-innen“ dran. So in etwa?

Die Frage, wie ich deine Beispiele schreibe, ist völlig irrelevant. Man kann hier in genug Beiträgen nachlesen, wie ich tatsächlich schreibe. Warum soll man dann noch klären wie ich schreibe?

Beitrag von „wieder_da“ vom 23. Januar 2022 02:44

Lindbergh, ich denke, du machst es dir zu einfach, weil du vernachlässigst, dass Sprache das Denken formt. Wenn du einfach mal nach „generisches maskulinum wirkung“ suchst, findest du eine Menge dazu.

Aber wahrscheinlich kennst du diese Argumente bereits. Sprache formt nicht nur das Denken, sondern ist tief in uns verankert. Ich muss da immer an Geschichten von Eltern und Großeltern denken, wenn man befreundete Vegetarier* mitbringt und es trotzdem Fleisch zum Essen gibt, weil es zu einem richtigen Essen, zu dem man auch noch eingeladen hat, vermeintlich dazugehört. Ich denke, dass es kein Zufall ist, dass der eine Sprachwissenschaftler (den ich

kenne), der sich gegen die Kritik am generischen Maskulinum ausspricht, nun auch schon ü80 ist.**

* Ich behaupte nicht, dass die Welt ohne generisches Maskulinum einfacher sei 😊

** Damit meine ich nicht, dass er senil sei oder so etwas, sondern ich beziehe mich darauf, dass man sich mit ü80 schwerer tut, Angewohnheiten wider besseres Wissen abzulegen, als mit 19, 31 oder 54.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Januar 2022 03:11

An der Stelle passt es ganz gut, an die Studie aus dem letzten Jahr, die zu dem Ergebnis kam, dass die Mehrheit der Deutschen das Gendern ablehnt, zu erinnern.

Zu dem Beispiel mit dem Vegetarier: Wussten die Eltern/Großeltern, dass der Gast Vegetarier ist? Wenn ich keine näheren Informationen habe, würde ich mich nach dem richten, was nach meiner Lebenserfahrung möglichst vielen Leuten schmeckt, statt möglichst alle Eventualitäten hinsichtlich Essgewohnheiten abzudecken. Ich schaute früher öfter "Das perfekte Dinner" und was manche Ersttagesgastgeber für einen Aufwand betrieben, um für den Fall, dass jemand etwas nicht mögen oder vertragen könnte, vorbereitet zu sein... Ich erinnere mich noch an das kollektive Aufstöhnen der Erleichterung, wenn beim ersten Aufeinandertreffen herauskam, dass kein Vegetarier in der Runde ist 😊.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. Januar 2022 03:33

[Zitat von Lindbergh](#)

An der Stelle passt es ganz gut, an die Studie aus dem letzten Jahr, die zu dem Ergebnis kam, dass die Mehrheit der Deutschen das Gendern ablehnt, zu erinnern.

Wieso passt das?

Beitrag von „wieder_da“ vom 23. Januar 2022 08:05

[Zitat von Lindbergh](#)

An der Stelle passt es ganz gut, an die Studie aus dem letzten Jahr, die zu dem Ergebnis kam, dass die Mehrheit der Deutschen das Gendern ablehnt, zu erinnern

Es ist ein Fehlschluss, von einem Sein („Die meisten Deutschen lehnen das Gendern ab“) auf ein Sollen zu schließen („Es sollte nicht gendert werden“). Je nachdem, wen du fragst, wird die Mehrheit auch sagen, dass Juden Menschen zweiter Klasse sind oder, weniger schlimm, dass ihr Kind nicht brillant, sondern brilliant ist.

Zu den Vegetariern: Es ging mir darum, dass Vegetariern Fleisch vorgesetzt wird, im Wissen, dass der- oder diejenige Vegetarier ist. Das Mindset derjenigen, die zum Essen eingeladen haben, kennt einfach kein „richtiges Essen“ ohne Fleisch. Vielleicht ist es nicht bekannt, vielleicht nicht vorstellbar.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 23. Januar 2022 10:12

[Zitat von Lindbergh](#)

CDL: Ich erläuterte in der Vergangenheit, dass für mich "der Lehrer" sowas wie die Lehrperson in der Schweiz ist - ein Begriff, der alle umfasst, die eine Lehrtätigkeit ausüben, unabhängig davon, welchem Geschlecht diejenigen jetzt tatsächlich angehören mögen. Ist also so ziemlich das Gegenteil von Misogynie. O. Meier macht es im Grunde genauso, nur halt statt des von mir verwendeten generischen Maskulinums das generische Femininum.

Naja, du sprichst ja auch von Frauen als "weibliche Lehrer", obwohl das deutlich länger ist als die korrekte Bezeichnung "Lehrerin". Da könnte man vermuten, dass du prinzipiell Frauen nicht als Frauen ansiehst, sondern als was-auch-immer.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 23. Januar 2022 10:15

[Zitat von Lindbergh](#)

Zum Schluss noch Aussage 3: Eine Studie ergab, dass weibliche Grundschullehrer im Durchschnitt 6, männliche Grundschullehrer im Durchschnitt 14 Tage im Jahr krank sind.

Weibliche Grundschullehrer gibt es nicht, es sind einfach Grundschullehrerinnen (deutlich kürzer übrigens, du argumentierst doch immer, dass Gendern so kompliziert ist und alles länger macht, deine Form des Genderns macht alles komplizierter). Die korrekte Aussage wäre dann: Eine Studie ergab, dass Grundschullehrerinnen im Durchschnitt 6, Grundschullehrer im Durchschnitt 14 Tage im Jahr krank sind.

Deutlich kürzer als deine Aussage und es wird deutlich, über wen gesprochen wird.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 23. Januar 2022 10:16

[Zitat von Lindbergh](#)

Aussage 1: Eine Studie ergab, dass Grundschullehrer im Durchschnitt 10 Tage im Jahr krank sind.

Wie oft sind denn Grundschullehrerinnen krank? Hier sind ja nur Grundschullehrer gemeint.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 23. Januar 2022 10:18

[Zitat von Lindbergh](#)

Zu dem Beispiel mit dem Vegetarier: Wussten die Eltern/Großeltern, dass der Gast Vegetarier ist? Wenn ich keine näheren Informationen habe, würde ich mich nach dem richten, was nach meiner Lebenserfahrung möglichst vielen Leuten schmeckt, statt möglichst alle Eventualitäten hinsichtlich Essgewohnheiten abzudecken. Ich schaute früher öfter "Das perfekte Dinner" und was manche Ersttagesgastgeber für einen Aufwand betrieben, um für den Fall, dass jemand etwas nicht mögen oder vertragen könnte, vorbereitet zu sein... Ich erinnere mich noch an das kollektive Aufstöhnen der Erleichterung, wenn beim ersten Aufeinandertreffen herauskam, dass kein Vegetarier in der Runde ist



Inhalt melden

Zitieren

Reagieren

Im RL würde man einfach fragen, ob jemand Vegetarier ist oder Unverträglichkeiten/Allergien hat. Man kann sich natürlich auch das Leben unnötig schwer machen und nicht fragen, aber stattdessen jeden Spezialfall einplanen. Dann hoffe ich mal, dass niemand glutenintoleranter Veganer mit Nussallergie ist.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 23. Januar 2022 10:19

[Zitat von Lindbergh](#)

An der Stelle passt es ganz gut, an die Studie aus dem letzten Jahr, die zu dem Ergebnis kam, dass die Mehrheit der Deutschen das Gendern ablehnt, zu erinnern.

Die meisten Lehrerinnen möchten wahrscheinlich auch als Lehrerinnen angesprochen werden. Machst du das dann?

Außerdem: Was hat die Mehrheit damit zu tun? Wie ich schreibe, ist keine demokratische Entscheidung. Das kann ich schon selbst entscheiden. Würdest du dir das Gesicht tattooowieren, wenn die Mehrheit es wollen würde?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Januar 2022 11:09

@FallenAngel: Es ist dadurch Sprachvereinfachung, weil das Geschlecht einer Personengruppe nur ganz selten in Aussagen eine Rolle spielt, sondern es oft eher nur um deren Beruf oder eine oder andere Funktion geht.

In 90% der Kontexte ist egal, welches Geschlecht Grundschullehrer haben. Aber auch, wo sie wohnen, welche Lieblingsfarbe sie haben, an welchen Gott sie glauben.

Du würdest, so wie ich es verstanden habe, in 90% aller Fälle alle möglichen Optionen aufzählen, nur um sie dann in den 10%, in denen eine Option tatsächlich wichtig ist, wegzulassen. Ich lasse es einfach in 90% weg und ergänze es nur in den 10%, in denen es für das sprachliche Verständnis notwendig ist.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 23. Januar 2022 11:31

Zitat von Lindbergh

@FallenAngel: Es ist dadurch Sprachvereinfachung, weil das Geschlecht einer Personengruppe nur ganz selten in Aussagen eine Rolle spielt, sondern es oft eher nur um deren Beruf oder eine oder andere Funktion geht.

In 90% der Kontexte ist egal, welches Geschlecht Grundschullehrer haben. Aber auch, wo sie wohnen, welche Lieblingsfarbe sie haben, an welchen Gott sie glauben.

Du würdest, so wie ich es verstanden habe, in 90% aller Fälle alle möglichen Optionen aufzählen, nur um sie dann in den 10%, in denen eine Option tatsächlich wichtig ist, wegzulassen. Ich lasse es einfach in 90% weg und ergänze es nur in den 10%, in denen es für das sprachliche Verständnis notwendig ist.

Ich würde eine Lehrerin als Lehrerin und einen Lehrer als Lehrer ansprechen. Findest du "weiblicher Lehrer" wirklich einfacher zu verstehen als "Lehrerin"? Was ist mit Menschen, die nicht Deutsch als Muttersprache haben?

Es ist vollkommen egal, ob das Geschlecht in deinen Augen eine Rolle spielt oder nicht. Eine Frau, die Lehrperson ist (das ist übrigens die geschlechtsneutrale Form), ist eine Lehrerin und sie wird idR auch gerne so bezeichnet.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. Januar 2022 12:28

Zitat von Lindbergh

Es ist dadurch Sprachvereinfachung, weil das Geschlecht einer Personengruppe nur ganz selten in Aussagen eine Rolle spielt

Ist es nicht einfach, eine geschlechtsneutrale Formulierung zu wählen, wenn das Geschlecht eine Rolle spielt?

[Zitat von Lindbergh](#)

welches Geschlecht Grundschullehrer haben. Aber auch, wo sie wohnen, welche Lieblingsfarbe sie haben

Zu zählst diese Aspekte auf, als seien sie alle gleichwertig. Das Geschlecht hat leider immer noch einen Einfluss auf die gesellschaftliche Rolle, die Lieblingsfarbe eher nicht.

[Zitat von Lindbergh](#)

Du würdest, so wie ich es verstanden habe, in 90% aller Fälle alle möglichen Optionen aufzählen, nur um sie dann in den 10%, in denen eine Option tatsächlich wichtig ist, wegzulassen.

So habe ich das nicht verstanden. Sondern eher so, eine korrekte und einfache Form zu wählen, wenn das Geschlecht relevant sein soll. Das ist „weiblicher Lehrer“ wohl nicht. Das ist eher der Versuch, das Wort „Lehrerin“ zu vermeiden.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. Januar 2022 12:30

[Zitat von Lindbergh](#)

Ich hoffe, dass ich deinen Usernamen hier richtig schreibe, da das hier im Forum ja öfter zu Kontroversen führt.

Nein, AFAIR hat die Richtigschreibung von Namen noch nicht zu Kontroversen geführt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. Januar 2022 12:34

[Zitat von Lindbergh](#)

Aussage 2: Eine Studie ergab, dass westdeutsche Grundschullehrer im Durchschnitt 8, ostdeutsche Grundschullehrer im Durchschnitt 12 Tage im Jahr krank sind.

Spielt das Geschlecht jetzt eine Rolle? Nö, die Personengruppe hat jetzt aber drei gemeinsame Eigenschaften:

1. arbeitet an einer Grundschule
2. übt eine Lehrtätigkeit aus
3. wohnt in West-/Ostdeutschland

Es handelt sich um zwei Gruppen, die den Wohnort eben nicht gemeinsam haben, sondern einander genau dadurch unterscheiden.

Danke für die Grammatikstunde, die zeigt Wirkung.

Beitrag von „wieder_da“ vom 23. Januar 2022 14:03

[Zitat von Lindbergh](#)

In 90% der Kontexte ist egal, welches Geschlecht Grundschullehrer haben. Aber auch, wo sie wohnen, welche Lieblingsfarbe sie haben, an welchen Gott sie glauben.

Du würdest, so wie ich es verstanden habe, in 90% aller Fälle alle möglichen Optionen aufzählen, nur um sie dann in den 10%, in denen eine Option tatsächlich wichtig ist, wegzulassen. Ich lasse es einfach in 90% weg und ergänze es nur in den 10%, in denen es für das sprachliche Verständnis notwendig ist.

Du hast in dem Punkt recht. Allerdings überholst du dich dabei gewissermaßen selbst: Zurzeit geht es auf breiter Ebene um die Gleichstellung von Männern und Frauen. Du vertrittst die Haltung, dass generische Maskulinum spiele dabei keine Rolle, andere sind anderer Meinung. OK.

Tatsächlich ist aber absehbar, dass wir in zwanzig, dreißig Jahren nicht über die Gleichstellung von Mann und Frau diskutieren, sondern über die Abschaffung des binären Denkens *entweder männlich oder weiblich*. Wir teilen ja unser Gegenüber nicht andauernd in Brillenträger vs. Nicht-Brillenträger etc. ein. Analog dazu wird hinterfragt, warum wir uns überhaupt dauernd das Geschlecht unseres Gegenübers bewusst machen, und zwar auch dann, wenn es nicht gerade

um Fortpflanzung geht.* Wo Judith Butler oder Kate Bornstein gelesen und darüber diskutiert wird, ist das längst Thema. Zurzeit ist das allerdings vorwiegend in philosophischen Seminaren und im Feuilleton der Fall.

Es passt sehr gut zu deinen Überlegungen, ich bin mir nur nicht sicher, ob du in diese Richtung argumentieren wolltest? 😊

* Eine andere Frage ist dann nochmal, ob es das so überhaupt gibt, *entweder männlich oder weiblich*.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Januar 2022 18:34

Ich glaube, dass ich tatsächlich in diese Richtung argumentiere, zumindest wenn ich dich da richtig verstehe.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Januar 2022 18:45

Zitat von O. Meier

Nein, AFAIR hat die Richtigschreibung von Namen noch nicht zu Kontroversen geführt.

Zumindest das nicht, würde mich aber nicht wundern, wenn das auch noch kommt 😊.

Aus rein sprachlicher Sicht sind für mich Geschlecht genauso wie alle anderen Eigenschaften, die eine Person näher charakterisieren, gleichgestellt.

Fallen Angel: Ich erfinde ja keine neuen Worte ("Lehrperson" ist in Deutschland, im Gegensatz zur Schweiz, nicht gängig.), ich nehme die, die schon da sind und mache es mir einfach, da ich die Spezifizierung nur dann dazu schreibe, wenn es für den Kontext nützlich oder gar essentiell ist. Und das kommt ziemlich selten vor.

Du vergleichst "weiblicher Lehrer" mit "Lehrerin". Ich vergleiche es mit "ostdeutscher Lehrer", "1,80m großer Lehrer" oder "jüdischer Lehrer".

Beitrag von „O. Meier“ vom 23. Januar 2022 18:58

[Zitat von wieder da](#)

warum wir uns überhaupt dauernd das Geschlecht unseres Gegenübers bewusst machen,

Und warum das Gegenstand behördlicher Betrachtungen sein soll. Warum muss das Geschlecht im Ausweis stehen?

[Zitat von wieder da](#)

wenn es nicht gerade um Fortpflanzung geht.*

Auch das ist nur 'ne Frage der Zeit. Ich habe da volles Vertrauen in die Biotechnologie.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Januar 2022 19:02

[Zitat von O. Meier](#)

Und warum das Gegenstand behördlicher Betrachtungen sein soll. Warum muss das Geschlecht im Ausweis stehen?

Die Augenfarbe übrigens auch. Vlt. sollten wir mal statt (m/w/d), (b/b/g/g) für "blau-, braun-, grau-, grünäugig" schreiben 😊.

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 23. Januar 2022 19:05

[Zitat von Lindbergh](#)

"Lehrperson" ist in Deutschland, im Gegensatz zur Schweiz, nicht gängig.

Du nutzt also lieber ein geradezu paradoxes Konstrukt („weiblicher Lehrer“) als einen Begriff („Lehrperson“), der angeblich nicht gängig, aber eindeutig und verständlich ist?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Januar 2022 19:11

[Zitat von SwinginPhone](#)

Du nutzt also lieber ein geradezu paradoxes Konstrukt („weiblicher Lehrer“) als einen Begriff („Lehrperson“), der angeblich nicht gängig, aber eindeutig und verständlich ist?

Ich sehe daran kein paradoxes Konstrukt. Der Begriff "Lehrer" ist geschlechtsneutral, ich spezifiziere das Geschlecht, indem ich ein Adjektiv davorsetze. Und das mache ich nicht dauernd, sondern nur dann, wenn ich unbedingt auf einen Unterschied zwischen Frauen und Männern hinauswill. Kommt sehr selten vor. Wir verwenden in unserem Alltag dauernd Adjektive, um Personengruppen näher zu spezifizieren, aber beim Thema "Geschlecht" soll das auf einmal ein großes Problem sein? Sorry, aber da passe ich.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. Januar 2022 19:19

Ich würde Bauchschmerzen kriegen, wenn ich so täte, als glaubte ich, dass du Aufsatzerziehung in der Grundschule betreibst.

Beitrag von „WillG“ vom 23. Januar 2022 19:22

[Zitat von Lindbergh](#)

Der Begriff "Lehrer" ist geschlechtsneutral

Ist er halt eben nicht.

Beitrag von „karuna“ vom 23. Januar 2022 19:22

Zitat von Lindbergh

Ich gendere nur in den Fällen, in denen es zum Verständnis notwendig ist durch Ergänzung des passenden Adjektivs. Da ist nichts skuril dran.

Doch, schon skuril, denn:

Zitat von Lindbergh

...Ich vergleiche es mit "ostdeutscher Lehrer", "1,80m großer Lehrer" oder "jüdischer Lehrer".

Die Eigenschaft in einem der 16 Bundesländer zu wohnen oder eine bestimmte Körpergröße zu haben nicht sprachlich durch eine Endung ausgedrückt werden kann. 'Lehrer' meint nur männliche Personen, (die als Beruf Lehramt studiert haben). 'Lehrer' meint aber zu keiner Zeit automatisch jemanden aus Brandenburg oder eine Person, die 180 cm groß ist und Lehramt studiert hat.

Es ist also eine Frechheit, wenn du von weiblichen Lehrern sprichst, denn es gibt den Begriff Lehrerinnen und damit sind Frauen gemeint.

Oder gibt es in deinem Sprachgebrauch und Weltbild auch nur Männer und weibliche Männer aber keine Frauen? Und warum wäre dem so, weil der liebe Gott einst zuerst Adam knetete und dann aus der Rippe sowas ähnliches wie einen Mann gebastelt hat, halt nur ohne Schniepel?

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 23. Januar 2022 19:24

Richtig, der Begriff „Lehrer“ wird geschlechtsneutral verwendet. Die „Gruppe der Lehrer“ kann männliche und weibliche Personen beinhalten.

Es gibt keine Ausdrücke für große oder braunhaarige Lehrpersonen, für weibliche aber schon. Und deswegen ist es paradox, eine weibliche Einzelperson oder die Gruppe der weiblichen Lehrpersonen als „Lehrer“ zu bezeichnen.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Januar 2022 19:25

[Zitat von chilipaprika](#)

Ich würde Bauchschmerzen kriegen, wenn ich so tätee, als glaube ich, dass du Aufsatzerziehung in der Grundschule betreibst.

Aufsatzerziehung ist nicht mehr so en vogue in der Deutschdidaktik. Die Kinder schreiben aber natürlich Geschichten und sie lernen auch verschiedenen Formate kennen. Wenn wir Adjektive in der 2. Klasse einführen, nehme ich natürlich andere Beispiele als Grundschullehrer und Studien, ist doch klar 😊 .

@karuna: Die Begriffe Junge, Mädchen, Mann, Frau, Herr und Dame sind primär durch ihr Geschlecht definiert, da muss ich kein zusätzliches Adjektiv anhängen, um noch einmal das Geschlecht zu betonen. Der Begriff Lehrer ist nicht durch das Geschlecht definiert, es ist eine Berufsbezeichnung.

Beitrag von „Humblebee“ vom 23. Januar 2022 19:25

[Zitat von Lindbergh](#)

Der Begriff "Lehrer" ist geschlechtsneutral, ich spezifiziere das Geschlecht, indem ich ein Adjektiv davorsetze.

Schreibst und sagst du eigentlich auch "weiblicher Arzt", "weiblicher Kollege", "weiblicher Prinz", "weiblicher Cousin" o. ä. oder - um das mal weiterzuspinnen - "weiblicher Neffe" oder "weiblicher Onkel"?

Beitrag von „WillG“ vom 23. Januar 2022 19:27

[Zitat von SwinginPhone](#)

Richtig, der Begriff „Lehrer“ wird geschlechtsneutral verwendet.

Sprache entwickelt sich. Immer.

Ich würde so weit gehen und behaupten, dass der Begriff "Lehrer", der mit dem generischen Maskulinum geschlechtsneutral die Gruppe der Lehrkräfte bezeichnet hat, durch entsprechende Sprachentwicklung durch den Begriff "Lehrkraft" ersetzt wurde, der geschlechtsneutraler wahrgenommen wird.

Das hat übrigens mit dem Artikel, der davor steht, nur wenig zu tun.

Beitrag von „karuna“ vom 23. Januar 2022 19:28

Zitat von Humblebee

"weiblicher Prinz"

😊 danke dafür! Mein Bauchgefühl sagt mir leider, dass auch diese großartige Frage nicht erkenntnisbringend durchdringen wird.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. Januar 2022 19:28

Zitat von Lindbergh

Aufsatzerziehung ist nicht mehr so en vogue in der Deutschdidaktik. Die Kinder schreiben aber natürlich Geschichten und sie lernen auch verschiedenen Formate kennen. Wenn wir Adjektive in der 2. Klasse einführen, nehme ich natürlich andere Beispiele als Grundschullehrer und Studien, ist doch klar 😊 .

meine nächste Nachfrage, danke Humblebee für die Gleichzeitigkeit unserer Gedanken:

Zitat von Humblebee

Schreibst und sagst du eigentlich auch "weiblicher Arzt", "weiblicher Kollege", "weiblicher Prinz", "weiblicher Cousin" o. ä. oder - um das mal weiterzuspinnen - "weiblicher Neffe" oder "weiblicher Onkel"?

Würdest du Anna in ihrem Aufsatz "weiblicher Arzt" schreiben lassen? würdest du es ihr vielleicht so empfehlen?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 23. Januar 2022 19:30

[Zitat von karuna](#)

😊 danke dafür! Mein Bauchgefühl sagt mir leider, dass auch diese großartige Frage nicht erkenntnisbringend durchdringen wird.

Kann es sogar sein, dass [der PRINZ](#) hier im Forum ein weiblicher Prinz ist? (sorry, OT vom OT :-D)

Beitrag von „Lindbergh“ vom 23. Januar 2022 19:40

Die Frage finde ich wiederum gut, denn darüber habe ich mir noch keine Gedanken gemacht. Ich versuche schon konsequent das zu handhaben, aber mich daran zu orientieren, was sich im praktischen Sprachgebrauch "normal anhört". Das Ziel ist ja einerseits Verständlichkeit, andererseits Sprachvereinfachung. Beim Arzt und dem Kollegen gehe ich mit. Beim Prinzen wiederum... Da denkt man halt wirklich direkt an einen Mann. Ich würde im Alltag vermutlich wirklich "Prinzessin" sagen. Verwandtschaftsgrade sind per Definition gegendert, da würde ich direkt "die Tante" sagen, nicht "der weibliche Onkel". Ich wüsste auch gar nicht, ob es einen geschlechtsneutralen Begriff für die Geschwister meiner Eltern gibt.

Wie alt ist Anna? In Klasse 2 würde ich "weiblicher Arzt" definitiv durchgehen lassen. Ist halt nur ein Adjektiv, das von Kindern in dem Alter eher selten gebraucht wird. Ich glaube aber auch, dass Kinder gar nicht so ein Bohei um Gender machen wie wir Erwachsenen.

Beitrag von „Joker13“ vom 23. Januar 2022 20:29

[Zitat von Lindbergh](#)

mich daran zu orientieren, was sich im praktischen Sprachgebrauch "normal anhört"

Und das von dem, der "weiblicher Lehrer" schreibt?

Beitrag von „pepe“ vom 23. Januar 2022 21:59

[Zitat von Lindbergh](#)

Beim Prinzen wiederum... Da denkt man halt wirklich direkt an einen Mann.

Auch Prinzen fallen schon mal aus ihrer Rolle. 🇩🇪

Beitrag von „Zauberwald“ vom 23. Januar 2022 22:13

[Zitat von chilipaprika](#)

Kann es sogar sein, dass [der PRINZ](#) hier im Forum ein weiblicher Prinz ist? (sorry, OT vom OT :-D)

Am Ende ist noch der Frosch `ne Frau 🐸

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Januar 2022 02:17

[Zitat von Lindbergh](#)

Die Augenfarbe übrigens auch.

Die Augenfarbe dient der Identifikation und kann somit durchaus ihren Platz im Ausweis haben. Die Frage war, wozu das „Geschlecht“ im Ausweis steht.

[Zitat von Lindbergh](#)

Vlt. sollten wir mal statt (m/w/d), (b/b/g/g) für "blau-, braun-, grau-, grünäugig" schreiben

In welchem Kontext sollten wir das schreiben. Wozu?

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Januar 2022 02:25

[Zitat von Lindbergh](#)

Die Begriffe Junge, Mädchen, Mann, Frau, Herr und Dame sind primär durch ihr Geschlecht definiert, da muss ich kein zusätzliches Adjektiv anhängen, um noch einmal das Geschlecht zu betonen. Der Begriff Lehrer ist nicht durch das Geschlecht definiert, es ist eine Berufsbezeichnung.

Was ist mit „Lehrerin“, dem Wort das zu vermeiden versuchst? Ist das in deiner Welt über das Geschlecht „definiert“? Dann bräuchte man kein zusätzliches Adjektiv, um das Geschlecht zu betonen. Man könnte also statt „weiblicher Lehrer“ oder „weibliche Lehrerin“ einfach „Lehrerin“ schreiben? Geht das in deinem Verständnis einer Sprache, die sich „normal“ anhören soll? Gegebenenfalls, warum nicht?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 24. Januar 2022 09:47

[Zitat von Lindbergh](#)

Du vergleichst "weiblicher Lehrer" mit "Lehrerin". Ich vergleiche es mit "ostdeutscher Lehrer", "1,80m großer Lehrer" oder "jüdischer Lehrer".

Es gibt aber keinen speziellen Begriff für "ostdeutscher Lehrer" usw., aber für eine weibliche Lehrperson.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 24. Januar 2022 11:24

Ich denke, dass es sich an der Stelle im Kreis dreht. Dann schreibt "Lehrerin", wenn *ihr* das für das den für euch passenden Begriff empfindet.

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Januar 2022 11:45

Zitat von Lindbergh

Dann schreibt "Lehrerin", wenn ihr das für das den für euch passenden Begriff empfindet.

Wer immer hier angesprochen sein mag, glaubst du deren Ziel der Diskussion war es, von dir diese Erlaubnis zu bekommen? Empfindest du „Lehrerin“ als unpassenden Begriff für eine weibliche Lehrerin? Oder warum verwendest du ihn nicht?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 24. Januar 2022 11:55

Es geht mir nicht um die Lehrerin. Wenn ich das bei diesem Begriff mache, müsste ich so konsequent sein, es bei allen Begriffen zu machen. Dann noch entsprechend alle Wortarten, die flektiert werden. Das Deutsche ist da echt undankbar und sorgt bei konsequenter Anwendung, dass du in einem Satz gleich diverse Anpassungen bei Nomen, Adjektiven, Pronomen, Artikeln hast. Das Ergebnis sind im schlechtesten Fall Satzungehörigkeiten, die man 5x lesen muss, um überhaupt herauszufinden, was man will. Kannst du nachvollziehen, dass das nicht mein Ziel ist? Es hat nichts damit zu tun, dass ich Frauen nicht zutraue, den Lehrberuf ausüben zu können.

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Januar 2022 12:13

Zitat von Lindbergh

Es geht mir nicht um die Lehrerin. Wenn ich das bei diesem Begriff mache, müsste ich so konsequent sein, es bei allen Begriffen zu machen.

Wer zwingt sich dazu? Mir kommt es eher so vor, als wenn du dein eigenes „System“ nicht verstanden hast. Du gibst an, dann eine geschlechtsspezifische Form zu verwenden, wenn das Geschlecht eine Rolle spielt. An den Stellen kannst du „Lehrerin“ schreiben. Was dich an diesem Begriff stört, hast du noch nicht preisgegeben.

Oder — Obacht! Vermutung oder gar Unterstellung — es gibt dieses System gar nicht. Du hast dir das nicht im Details überlegt, wie du wann schreibst, und hast die Erklärung nachträglich auf

Nachfrage entwickelt.

[Zitat von Lindbergh](#)

Dann noch entsprechend alle Wortarten, die flektiert werden.

?

[Zitat von Lindbergh](#)

sorgt bei konsequenter Anwendung, dass du

Wer? Ich?

[Zitat von Lindbergh](#)

sorgt bei konsequenter Anwendung, dass du in einem Satz gleich diverse Anpassungen bei Nomen, Adjektiven, Pronomen, Artikeln hast.

Wenn du dich für diese Konsequenz entscheidest, kann das passieren. Da sollte man dann abwägen.

[Zitat von Lindbergh](#)

Das Ergebnis sind im schlechtesten Fall Satzungenfüßer, die man 5x lesen muss, um überhaupt herauszufinden, was man will.

Was ist hierbei „x“?. Dann verwende nicht den schlechtesten Fall. Verwende Sprache als Sprache, statt dir selbst Vorschriften zu machen, über die du dann stolperst.

Wenn es dir um Einfachheit ginge und um Verständlichkeit, wärest du mit „Lehrerin“ besser bedient als mit „weiblicher Lehrer“. Das wurde aber schon (mehrfach) erwähnt.

[Zitat von Lindbergh](#)

dass ich Frauen nicht zutraue, den Lehrberuf ausüben zu können.

Und? Traust du es ihnen zu? Dann solltest du vermeiden, dass ein anderer Eindruck entsteht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Januar 2022 12:14

@Lindbergh

Du hast eine Frage unbeantwortet gelassen:

[Zitat von O. Meier](#)

Empfindest du „Lehrerin“ als unpassenden Begriff für eine weibliche Lehrerin? Oder warum verwendest du ihn nicht?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 24. Januar 2022 12:16

Sorry, ich steige an der Stelle aus, ich habe es wirklich ausreichend erklärt und denke darüber hinaus auch, dass eine Weiterführung dieses Exkurses die anderen Forenmitglieder wenig interessieren dürfte.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 24. Januar 2022 12:50

also mich würde es durchaus interessieren.

Ich kann nachvollziehen, dass jemand sich weigert oder es nicht schafft, zu gendern. Also mir leuchten einige Argumente, warum jemand kein Sternchen, keinen Doppelpunkt oder keine Doppelform nutzen will.

Ich kann nachvollziehen, dass jemand lieber schreibt "die Lehrer", wenn die Personenmenge unklar ist (unbekannt zb) oder bei 90% Frauen.

Ich kann aber NICHT nachvollziehen, warum ich Maria "einen weiblichen Lehrer" nenne. Nicht, wenn Maria als Frau identifizierbar ist.

und ich will es wirklich verstehen, was bei dir im Kopf es verhindert. Bisher ist mir deine Argumentation illogisch und ich würde dir gerne die Chance lassen, eine gewisse Logik zu offenbaren.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 24. Januar 2022 12:55

Also wenn es dich wirklich interessiert, dann gerne. Ich schreibe gegen Nachmittag etwas dazu.

Beitrag von „CDL“ vom 24. Januar 2022 14:34

Zitat von Lindbergh

Also wenn es dich wirklich interessiert, dann gerne. Ich schreibe gegen Nachmittag etwas dazu.

Das würde ich ebenfalls begrüßen. Mein aktueller Stand ist nämlich, dass du selbst dann Frauen nicht sprachlich sichtlich machen willst, wenn es nur um sie geht. Sollte das der Endstand bleiben würde ich jeden Beitrag deinerseits, in dem von "weiblichen Lehrern" und ähnlich misogynen Wortkonstrukten die Rede ist mit Verweis auf die Netiquette melden, die ich dadurch unmissverständlich verletzt sehe (und nicht nur die Netiquette...).

Beitrag von „Lindbergh“ vom 24. Januar 2022 16:21

CDL: Das darfst du gerne machen, wenn du es für richtig hältst. Sei dann aber bitte so konsequent und mache das auch, wenn ich "männlicher Lehrer" schreibe, da Misandrie natürlich gleichermaßen nicht zur Forumsnetiquette gehört.

chilipaprika :

1. Ich würde Maria erst einmal als "Lehrer" bezeichnen, da sie als Broterwerb lehrt. Martin ist auch "Lehrer", da er als Broterwerb auch lehrt.

2. Beide arbeiten an unterschiedlichen Schulen. An Marias Schule arbeiten 20 Lehrer, Geschlechteranteile unbekannt (Es könnten auch nur Frauen sein.). An Martins Schule sind 40 Lehrer, Geschlechteranteile unbekannt (Es könnten auch nur Männer sein.).

Und jetzt musste ich suuuuper lange überlegen, weil mir kein Beispiel einfiel, bei dem es überhaupt wichtig ist, zusätzlich zu erwähnen, dass Maria weiblich und Martin männlich ist. Daher muss jetzt die Arbeitszeit erhalten:

3. Beide Schulen werden zusammengelegt. Dabei fällt auf, dass die Arbeitszeit zwischen den Geschlechtern unterschiedlich ausfällt. Fast alle männlichen Lehrer arbeiten in Vollzeit, fast alle

weiblichen Lehrer in Teilzeit. Maria ist der einzige weibliche Lehrer, der in Vollzeit arbeitet. Martin ist der einzige männliche Lehrer, der in Teilzeit arbeitet.

Helfen dir diese Beispielsätze?

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Januar 2022 16:27

[Zitat von Lindbergh](#)

Das darfst du gerne machen, wenn du es für richtig hältst. Sei dann aber bitte so konsequent und mache das auch, wenn ich "männlicher Lehrer" schreibe, da Misandrie natürlich gleichermaßen nicht zur Forumsnetiquette gehört.

Hier wird abermals die Fehlannahme gemacht, dass die Geschlechterrollen in der Gesellschaft symmetrisch seien. Ohne das Verständnis der gesellschaftlichen Geschlechterasymmetrie brauchen wir eigentlich nicht weiter zu diskutieren.

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Januar 2022 16:29

[Zitat von Lindbergh](#)

Helfen dir diese Beispielsätze?

Wobei sollen die helfen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Januar 2022 16:40

[Zitat von Lindbergh](#)

Ich würde Maria erst einmal als "Lehrer" bezeichnen, da sie als Broterwerb lehrt.

Warum schreibst du hier nicht „Maria ist Lehrer, da er als Broterwerb lehrt.“ Passt doch viel besser. Das Geschlecht der Person Maria spielt ja keine Rolle.

Beitrag von „karuna“ vom 24. Januar 2022 17:15

Zitat von O. Meier

Hier wird abermals die Fehlannahme gemacht, dass die Geschlechterrollen in der Gesellschaft symmetrisch seien. Ohne das Verständnis der gesellschaftlichen Geschlechterasymmetrie brauchen wir eigentlich nicht weiter zu diskutieren.

Richtig, deswegen wäre toll, wenn wir es ließen. Denn der Angesprochene hat nicht nur kein Verständnis für diese Asymmetrie, sondern möchte sie bewusst verstärken, jedem logischen Argument weicht er aus. Dem sollten wir keinen Raum geben.

Deswegen on topic:

Zitat von karind

...dass auf unserer Online Lernplattform die Bewertungen von externen Lehrkräften und Schülern

teilweise von internen Mitarbeitern manipuliert werden. Dies wirkt nach außen und hilft für Fördergelder.

Jetzt nur die Frage - hat jemand damit Erfahrung oder eine Idee, was man tun kann?
Danke für Informationen.

Erfahren wir eigentlich noch was eine externe Lehrkraft ist, welche Mitarbeiter welche Bewertungen manipulieren und wessen Fördergelder dadurch locker gemacht werden?

Beitrag von „CDL“ vom 24. Januar 2022 17:17

Vermutlich nicht. Wir haben uns als ausreichend werbeunwürdig erwiesen. 😊

Beitrag von „Lindbergh“ vom 24. Januar 2022 17:24

Für mich ist in Deutschland Geschlecht symmetrisch verteilt. In anderen Kulturregionen mag das anders aussehen.

Zu der Frage: Kann sein, dass das jetzt einfach individuelles Sprachempfinden ist, aber Maria ist ja eine Frau, da fände ich es schwierig, als Pronomen, das sich direkt auf das Wort "Maria" bezieht, "er" zu wählen. Bei "Maria ist ein Lehrer, der..." bezieht sich das "der" auf den Lehrer, den Amtsträger, der in der Grammatik männlich definiert ist. Genau wie die Katze weiblich, der Hund männlich und das Faultier sächlich ist.

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Januar 2022 17:56

Zitat von Lindbergh

Für mich ist in Deutschland Geschlecht symmetrisch verteilt.

Ohje. Es geht doch nicht um die „Verteilung“ der Geschlechter, sondern um die Asymmetrie der Geschlechterrollen.

Aber die Formulierung „Für mich“ zum Entkräften von Fakten bringt es an den Tag. Entweder gibt es da ein Problem mit der Wahrnehmung, oder es geht schlicht darum die Asymmetrie zu leugnen, um sie zu forcieren.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 24. Januar 2022 18:10

Dann nenne mich naiv, aber ich sehe in Deutschland keine Geschlechterasymmetrie. Rechtlich sind Frauen und Männer gleich gestellt und beide Geschlechter sind in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens vertreten. Wenn ich also Frauen und Männer als gleichwertig betrachte und auch in meinem Sprachgebrauch nicht ständig auf Geschlechtsunterschiede hinweise, wo ist also hier bitte schön das Problem?

Beitrag von „Joker13“ vom 24. Januar 2022 19:12

Zitat von Lindbergh

Wenn ich das bei diesem Begriff mache, müsste ich so konsequent sein, es bei allen Begriffen zu machen.

Das ist eine Ausrede. Genauso wie: "Klar könnte ich häufiger auf das Auto verzichten, um meinen Beitrag gegen den Klimawandel zu leisten. Aber dann müsste ich ja auch so konsequent sein, nie mehr zu fliegen, die Heizung nicht mehr einzuschalten, nur noch Nachfüllpackungen zu verwenden, [...hier 20 weitere Maßnahmen einsetzen...]."

Ich überlege aber wirklich gerade, ob diese Diskussion hier mit dir lohnt, denn wenn dein letzter Beitrag ernst gemeint ist, dann auweia. Lies doch nochmal ganz genau und ganz in Ruhe, was CDL dir mitzuteilen versucht. Es geht nicht darum, "ständig auf Geschlechterunterschiede hin[zu]weise[n]".

Beitrag von „Lindbergh“ vom 24. Januar 2022 19:18

Ich wollte gar nicht diskutieren. [CDL](#) fing damit an und ich bezog mich darauf. OK, ich hätte zumindest [O. Meier](#) nicht auch noch erwähnen müssen, aber ich wollte den Exkurs eh schon längst beenden, ehe sogar von einem Moderator das Interesse geäußert wurde, doch weiter hierzu zu schreiben.

Also ja, von meiner Seite aus ist alles geäußert, was ich äußern wollte 😊.

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Januar 2022 19:21

Zitat von Lindbergh

darauf. OK, ich hätte zumindest O. Meier nicht auch noch erwähnen müssen,

... hast es aber trotzdem getan. Du hast in die Diskussion 'reingezogen, aus der du dich jetzt (wiederholt) verabschiedest. Du meinst, es ist alles gesagt?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 24. Januar 2022 19:23

Nachdem ich auf jede Frage ausführlich und mit vielen Beispielen eingegangen bin, ja, es ist alles gesagt.

Beitrag von „MarieJ“ vom 24. Januar 2022 19:46

Zitat von Lindbergh

Es geht mir nicht um die Lehrerin. Wenn ich das bei diesem Begriff mache, müsste ich so konsequent sein, es bei allen Begriffen zu machen.

Jau, machet einfach!

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Januar 2022 19:57

Zitat von Lindbergh

es ist alles gesagt.

... und deine Haltung ist klar geworden. Danke für die Ehrlichkeit (auch wenn sie vielleicht nicht beabsichtigt war).

Beitrag von „Djino“ vom 24. Januar 2022 21:40

Back on topic?

Oder vielleicht ein neues Forenspiel? Rätsel, um die Ecke gedacht. Also doch wieder Offtopic. (Ich finde ja, dass sowohl Forentrolle als auch Werbetreibende ganz intensiv die Diskussion anregen. Sollte es vielleicht häufiger geben 😊)

???

Dr. Müller betreibt eine Lernplattform, wohnt in München und hat einen Bruder in Stuttgart. Prof. Müller aus Stuttgart hat aber keinen Bruder in München. Wie kann das sein?

???

Beitrag von „WillG“ vom 24. Januar 2022 22:01

Ich weiß es, ich, ich, ich *fingerschnipp*

Spoiler anzeigen

Dr. Müller aus München ist ein weiblicher Bruder.

Beitrag von „O. Meier“ vom 24. Januar 2022 22:57

[WillG](#) Chapeau!

Beitrag von „SteffdA“ vom 24. Januar 2022 23:28

[Zitat von wieder da](#)

* Eine andere Frage ist dann nochmal, ob es das so überhaupt gibt, entweder männlich oder weiblich.

Wenn du sowas wie Selbstbestimmung akzeptierst, wirst du (nicht nur, aber) auch das akzeptieren müssen.

[Zitat von O. Meier](#)

Auch das ist nur 'ne Frage der Zeit. Ich habe da volles Vertrauen in die Biotechnologie.

Das geht auch ohne. Ich kenne einen Mann, der seine Tochter zur Welt gebracht hat.

Ich denke momentan wird mit der Genderei stark übertrieben und es werden Grabenkämpfe ausgefochten, die die Situation der betroffenen Personen um kein Stück verbessern. Besser wäre es sowieso nicht über, sondern mit den Betroffenen zu sprechen.

Man kann die Begriffe grammatikalisches Geschlecht, soziales Geschlecht und sexuelles Geschlecht durchaus als voneinander unabhängige Begriffe sehen. Insofern schränkt die Benutzung einer Dimension (z.B. grammatikalisches Geschlecht) die Verortung in den anderen beiden Dimensionen in keiner Weise ein.

Das sollte der Selbstbestimmung der jeweiligen Personen überlassen bleiben.

Das würde m.M.n. die Grabenkämpfe ums Gendern beenden und den Fokus auf die tatsächliche Verbesserung der Lebensbedingungen der betroffenen Personen verbessern.

Beitrag von „WillG“ vom 24. Januar 2022 23:55

Das Problem an den Grabenkämpfen ist doch nur, dass sie so emotionalisiert werden.

Ich habe es oben schon geschrieben, Sprache entwickelt sich eben, immer. Und das beobachten wir gerade. Wir werden nicht auf Dauer Binnen-Is und Gendersternchen verwenden oder beide Genderformen aufzählen, weil das einfach nicht pragmatisch ist und somit einem der wesentlichsten Grundsätze von Sprache widersprechen. Gleichzeitig bildet Sprache Gesellschaft ab und gestaltet unseren Blick auf die Welt. Es wird sich also ein Umgang mit dem Gendern entwickeln, der sowohl die Bedürfnisse der Geschlechterrollen berücksichtigt als auch stilistisch und pragmatisch annehmbar ist. Es ist halt ein Prozess, der seine Zeit braucht.

Dass in der Zwischenzeit die Debatte so emotional geführt wird und in Extreme verfällt, die einfach unwahr sind ("Man **darf** dies oder jenes nicht mehr sagen!!!einself!11!"), ist dabei keine Hilfe. Man darf fast alles sagen, sogar Unsinn wie "weiblicher Lehrer", aber man muss eben damit leben, wenn andere diesen Umgang mit Sprache kritisieren. Das ist der Diskurs, der eben nötig ist, um diesen Prozess zu einem sinnvollen Ende zu bringen - das dann auch die tatsächliche Verbesserung der Lebensbedingungen der betroffenen Personen zur Folge haben kann.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 25. Januar 2022 07:57

Sorry, ich war gestern nicht mehr online.

Nur kurz von mir: Reflektiere bitte, ob du so konsequent bist (das ist dir wohl wichtig) die Verkäufer*innen, Kassierer*innen und Krankenschwester bei der männlichen "neutralen" Form zu bezeichnen.

Sagst du dann "Meine Nachbarin Frau Müller ist Pfleger, ihre Mutter war Verkäufer"?

Wenn ja, Hut ab.

ich habe Zweifel.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 25. Januar 2022 10:16

Deutsche Sprache geht nie ohne Ausnahmen. Ich bin aber zumindest bemüht, meinen Sprachgebrauch möglichst konsequent zu halten. Wenn ich manche Sätze sehe mit drei oder vier Schrägstrichen, sehe ich mich in meinem Ansatz bestätigt. Das geht vlt. gerade noch schriftlich, fliegt einem aber um die Ohren, wenn es ums Mündliche geht. Es geht ja hierbei nicht nur um Nomen, sondern auch um andere flektierbare Wortarten. Zumindest ist aber jetzt hoffentlich klar, dass es mir um die reine Sprachbetrachtung geht und nicht um Geschlechterrollen in unserer Gesellschaft.

Beitrag von „MarieJ“ vom 25. Januar 2022 10:24

[Zitat von Lindbergh](#)

Wenn ich manche Sätze sehe mit drei oder vier Bindestrichen,

1. Mach doch mal ein Beispiel.
2. Manche, die die deutsche Sprache gerne haben, legen gerade Wert darauf, dass sie eben nicht so einfach, sondern sehr komplex ist. Denn damit kann man sich besonders differenziert ausdrücken.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 25. Januar 2022 10:27

Zitat von MarieJ

1. Mach doch mal ein Beispiel.

Jede/r ist seines/ihres Glückes Schmied/in.

Beitrag von „Humblebee“ vom 25. Januar 2022 12:45

Zitat von Lindbergh

Jede/r ist seines/ihres Glückes Schmied/in.



Au weia ! Dir ist hoffentlich klar, dass man dieses Zeichen (also: /) nicht "Bindestrich" nennt?!?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 25. Januar 2022 13:20

Ich habe es ausgebessert.